

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 44 (1918)  
**Heft:** 29  
  
**Illustration:** Gemütlich  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das Shakespearegeheimnis

Vortrag, gehalten von Traugott Unwerstand  
im Gottlinger Redezirkel

Meine Herren!

Seit längerer Zeit wird darüber gestritten, wer eigentlich der Verfasser jener Werke ist, die wir bisher unter dem Namen Shakespeares bewunderten. Die Einen behaupten, nicht Shakespeare, sondern Bacon hat diese Werke gedichtet und beweisen das mit schlagender Kraft. — Die Andern sagen, nicht Bacon, sondern Shakespeare ist der Dichter und beweisen das mit gleichem Aufwand an Geist.

Ich will nun mit meiner, Ihnen nicht unbekannten Genialität nachweisen, daß, wenn, oder wenn Sie wünschen, obgleich oder trotzdem bewiesen ist, daß weder Shakespeare noch Bacon der Verfasser ist, ein Dritter, noch Unbekannter, aber nichtsdestoweniger doch vorhanden gewesen sein Möglicher diese Werke geschrieben hat.

Der Name Shakespeare soll nach be-

liebten Einigen ein Pseudonym sein und „Spannschüttler“ bedeuten.

Wir scheint aber viel eher, daß der Name des Dichters druckfehlerhaft auf uns gekommen ist und daß das mittlere „s“ ein „r“ sein soll, der Name also wohl Shakerpeare lauten soll, d. h. Einer, der beim Bier gern schäkert, lustig ist, Schwänke macht. Diese Deutung hat was für sich, denn mit schäkernden Schwänken hat sich der Dichter zuerst bekannt gemacht, wie mit der Posse „Die Komödie der Bierjungen“ (fälschlich Trungen) und „Die Bezähmung der Widerspenstigen“, worin dem Kesselflicker Schläu, einem vom Biere trunkenen Menschen etwas vorge-schäkert wird.

Tiefsinnige Betrachtungen haben mich dahin geführt, zu ergründen, daß der berühmte Dichter nebenbei ein Fleischer gewesen ist. Damit können wir auch verstehen, warum er mit Vorliebe Worte aus dem Fleischerhandwerk wählte, den blutigen Clifford nennt er einen „Schlächter“.

Hamlet sagt: „O schmelze doch dies allzu-harte Fleisch.“ — Salstaff nennt er einen „Fleischberg“ — und als echter Fleischer ist er auch voll Gift und Galle gegen seine Konkurrenten, die Sischer. Wenn er etwas recht verächtliches bezeichnen will, so benutzt er dazu das Sischergewerk. „O Fleisch! Fleisch! Wie bist du versifcht worden.“ Oder, Shjlok weiß mit Menschenfleisch nichts besseres anzufangen, als „Sisch mit zu ködern“ — ja, den zweideutigen Polonius nennt Hamlet sogar kurzweg „einen Sischhändler“.

Diese tiefsinnigen Betrachtungen sind aber durch meine hochsinnigen noch über-trumpft worden. Nein, sagte ich mir, ein Mann, der Julia und Ophelia vor Liebe sterben läßt, der eine Cordelia und Miranda erdacht, kann kein derber Fleischer gewesen sein, der war unbedingt der Besitzer eines Leihhauses, ein sogenannter Pfandleiher für viele, wie er selbst sagt, „ein Ziel, aufs innigste zu wünschen“. In der Tat finden wir in den Werken massenhaft Hinweise

## Hotels Theater & Konzerte Cafés

### ZÜRICH

#### Corso - Theater

Täglich abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble  
Première! „Die Bauernprinzessin“  
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr

Rendez-vous der Ausstellungs- und Theaterbesucher

### Hotel - Restaurant Gold. Sternen

Bellevueplatz am See Zürich 1 Nächst Werkbund-Ausstellung u. Corso

ff. Spezialbier der Brauerei Dietikon  
Reelle Land- und Flaschen-Weine  
Diner, Souper :: Vorzügliche Küche  
Lokal für Hochzeiten u. Gesellschaften.  
Zimmer v. 2 Fr. an. J. Hug-Wäspe

1893

Stadt bekannt  
ist  
Kindli  
Keller &  
Rüche  
Rennweg  
Strehlg.  
ZÜRICH

Besorge Darlehen.  
Näheres: Postlagerkarte No. 451,  
St. Gallen 1. 1861

### Brauerei Seefeld Florastr. 30 Zürich 8.

Prächtiger Garten.

Grosse und kleine Lokale für Vereins- und andere Anlässe.  
Sich bestens empfehlend 1889 Familie Hauser.

### Rote Ostschweizer Landweine Weiße

Fendant 1917 — Dôle  
Spanische und italienische Tisch- und Couplerweine  
empfiehlt real und preiswürdig

Verband ostschweizer. landw. Genossenschaften  
Winterthur. 1860

Druckarbeiten aller Art liefert rasch u. billig  
Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

Gemütlich



Gast: Herr Wirt, in dem Bier ist ja eine Biäge!  
Wirt: Die dörfed Sie scho ufeneh!

### Schaffhauser Weinstube Zähringerstr. 16 Zürich 1

empfehlen ihre nur prima Weine. Frau B. Frey, früher Büffet St. Margrethen.

### Café-Restaurant „GENERAL DUFOUR“

Ecke Malnau- und Dufourstr. 80 — Nächst der Badanstalt Utoqual  
Zürich 8 — Telefon 57.13

Reelle offene und Flaschenweine. Haldengut- und Uetlibergbier,  
hell und dunkel (offen und in Flaschen). Neues Billard (Morgen-  
thaler). Gesellschaftszimmer. Rendez-vous der Ueberseer.

1880] Fri. Bertha Glaris, früher Metropol und Bellevue.

### Restaurant zum Zähringer Zürich 1 Zähringerstr. 10

ff. Hurlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine,  
täglich gutes Mittag- und Abendessen.

Es empfiehlt sich 1887 CARL SCHNEIDER

### Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspr.  
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu  
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL